

K. Leisner
25

29.6. - 19.7. 1938

Gedanken in der
Ferienzeit f. d. nächsten
Maijahr.

28/6. - 2/7. 38. (19/7. 38.)
im Kieftspalmar.

1

Die fl. Feuerzitzen
für die
fl. Minus minderen Kleinen.

Die Feuerzitzen
zu Kreuzberg
am Vorabend des Fests
der Apostelfürsten 1938.

Dominus pars hereditatis meae
et calicis mei: Ae es, qui
restitues hereditatem meam
mihi.

(Bei der Aufnahme in den Raum der
vom Hause ~~feuerzitzen~~ aus. Diese ist
Lorifauen).

Seit langem ein wahrer Kommtag mit
 goldenem Kommtag. Das Herz freut
 sich auf die Fülle des Reichtums. Das Lebendige
 in der ewigen Hoffnung Gotts. Mit
 seinem Namen Jesu Christi war ich bei
 Familie E. König zu Jürgen. - Ein wenig hat's
 in Würde möglichen gegeben: da Freude der
 Hoffnung gewiss in d. so gewaltigen
 Händen des Halt u. der Freude. Ein wenig
 möglichen mir vorgezogen werden, wenn wir
 das Hauptheil. Allgemein hauptheil an uns
 stellt vor allem u. am ersten d. Künste,
 da Kunst, so macht u. meistens pflegt. - Aber
 wir ersten Hauptheil auf soll u. kein
 Raus u. die heilige Kunst u. göttliche.
 Aufgabe, die es uns übertragen will. - Das
 uns so aufzuhören auf die Gnade fällt, ist doch
 vor allem, dass wir das Hoffnungs, die Kunst,
 die Alte und neue u. Gethwälde Christi in äussern

Gaben der Freude so oft die Hoffnung u. Jobitho
 am eigenen Leib u. am Leibe der Gnade so
 allein Hoffnung. Da Freude der Hoffnung, das Her-
 tzen, da Freude, da Leid u. Freude ist die
 eines alten Portugal u. Spaniens geworden ga-
 feinst-ruhig u. Friede manigmal in fa-
 pten geblieben u. in einer lebend = u. glauben.
 Notwendig Erwachsenen gabent. - Aber
 wir wollen nicht vorspielen. Das sagt, ist
 die Kraft der großen Liebe - so jetzt uns
 Heimat Schenkt jetzt Klugheit in Künsten zu
 den Künsten der Zeit. Und die große Liebe
 wird auch die Freude zu unserer Reforme
 (Reformierung) da fl. Freude finden. Da zärtig,
 klebrig, gewaltsam Gnadenkraft u. Frei-
 heit, das gerechte Gnaden. u. Mutterkunst,
 das hilft den Dämonen von weggelassen.
 Am Kapitel Kloster verstreut u. verstreut - das
 uns pfuschen auf uns, aus dem geistlichen

Rauch u. d. gg. fl. Liede. - Klar auf Gott u.
Vierter Aufgabe - Gott sei alles, du ist
größer als unser El. / Wärmelieder Oma!
Gib dir Zeit für die drei Freude, die dir
die Gnade hat zu einem gl. Christus
auf die Feste zu Maife und Heil. Conser-
vatio mundi, deificatio rerum! Und
wie weiß ich Freude mir liebend aufzu-
gauenden Aderen eines Gottes, das folg-
tost der Welt, die Vier ist bei Maife ein Fort-
schritt eines Fortschrittsverlustes, zuerst Fort-
pflanzung der heiligsten Kraft eines
gottmäßigen Labors gnaden hat.

$I \times \Theta \times \Sigma$ - das ist die unvollständige
Lobpreisbarkeit fl. plausibilis zuifern!
Hier hat der Vierplausibler Plaga gefügt, wie
sie der Fortschritte Bock der vier jungen Akteuren
nicht mehr nimmt: in einer Kelle
wird nie so mögl., so weit, so freudvoll

nie Gnade. Das bin ich gewiss: Er hat mich ge-
fertigt u. er gibt mir das Aufgabenziel aus
Feder - u. jetzt noch bitte u. bitten, ja ob
nur Gnadenlosigkeit Gnade ist. Fallop.
solange, wenn ich mit ihm so-
habe u. wenn mir Gnade ausgeschafft, dann
auf das Letzte möglich der gottmäßigen Befrei-
lung ist in Freies Leben Objet gebt!

Ja - der Witz auf die Seele, alten fl.
herigen Liebestrund in der Liedes der Hoff-
n. die Gnade mit einer galanten Frei, einer
von Freude folgenden Gefälligkeit die der
Gottgott mit Männer im Karavans der
Freude, - vierte Witz ist mir vorher
nicht leicht gefallen. Dann der Witz auf
den altenen Raum, die altenen Freuden -
u. ich weiß nicht genau wieviel Kopflügen Rei-
men hab' u. wenn ich mir das Herz dann auf dem
weiter. - Und das: Ich steh da vor Gnade, die

Kehr u. Paul.

Peristuo moxke -
Mausp blaibet!

Rain blaibet - naif roxke!

Gafftu Höfch tu moy nimm auf iuter
de Laff Gotts u. dem Ballaff de aignan
Kneuffigkeit u. Kneipen. - Neut dog, einiget
is de Gau! - De wüft steb als Haupfen!

Apparet humanitas et benignitas
Dei Salvatoris nostri!

Eyk Mauffigkeit, Mauffaufkündigkeit,
nafra, nefta gäste Hrafha aub sonn Gau,
da für ibas de flümu Kalaßinaß nandete.

> Ewy po poll ob auy bei iueb piu: gauja
Maupfen, reitpp Männer mit Krallen,
minos Maupfligkeit, frisse, fräudig-
keit u. gäste. Kelliftgait u. fräud ob Gaujet!
So wollen wir allezeit in Gotts Auftrag

auf göttlichen Raum geboren, u. pflichtet
an mit den Augen der einzigen Liebe
- u. Ihr fordert v. Freigewollten Besitz
iher des Gottessohnes Willen. Auf dem,
was folgen dem Laume u. glänzen
ein menschliches Ding aus dem Kinde Frohe
zu haben für unschuldig, da für uns
Kraft hat von d. Gott. Nicht mit Maibem
wollen wir uns anlaffen, sondern uns für-
gaben dem frist. Leichtigkeit ist unerträglicher
Lieblosigkeit und jenseitlicher Angst. - Nun
wirkt meine Lüth fräste: Gott, nimm mich
für. Ich glaub. Rufe mir eines Tages den
Glauben, gib mir u. allen, die mir vertrauen,
dine Gnade, dinen Frieden, deine Freude!
(→ Offbyp. 14, 1-5)

To sei ab!

Fried, Freiheit, Friede im Gauze!

Ece adsum - mittet mir!

Festus meus ex fide vivet. - Glaubensgrif!

stehen; in der Freiheit soll es sein, das Wahrheit Wahrheit zu öffnen. Dienstliche, waffenhafte HelferInnen wollen wir dabei bleiben nicht offenen Raum für jeden Laster u. jede Fehlertat, die da den Menschen mit dem zentralen zentralen Spiel.

Et horum factus est! - Der bunt caro factum est! Gott neu klaffen! Gott im Blau-Blaugott - Das ist das Judentum, in dem in der Freiheit ist ohne Anfang und Ende.

Sacramentum Cor Jesu - misericordia nobis.

ΘΕΟΣ ΑΓΑΠΗ ΕΣΤΙΝ.

Gestern las ich Guardini "Kreuz Jüngend u. Katholische Saift" (1924%). - Das Thal meines Jüngend ist von der Jüngendwunderung und Stärke geprägt. Es reicht mir plötzlich in manchem seiner - Allerdings stellen sich viele mir plötzlich wieder u. Abstrichen vom sozialen Thal fest. z.B. in d. Abstinenz. Nun will da vorne wieder

zwei alten, eisernen Kreuzen zurück- kehren. - Da wir Kreuzesorden ist mir das Kreuz blieben, die Kreuzfahrt Kreuz der Jüngend vorne wieder vorne gegangen. 1936/37: Das war zentral auf einem. Ob ich noch manches gewollt haben will gebliaben, u. obgleich ~~noch~~ mir wieder zentral Kreuz war in der Taufe. - Da kommen jetzt die Jäger des Hilla u. der Karaffest; von ihnen wird alles ab- fangen. - Da alte Kreuz u. Laboredikt, die Pfeilung u. die Kreuzfahrt, die Kreuz- fahrt ist u. die Fußpfadkreuz ist der Jüngend will ich mir meine Leibtag machen. In Gott sei einzig mein Tag will ich Tag für Tag mein Kreuzen, in dem einzig aufspringenden Quellen Führer. Hoffe ich. Einmal Leben, die da einzig Gott sind alle, mein Brot ist. aufzupfen. - Einzig Jüngend! In Gott mein Leibtag jüng! Auswendet in meinem

Dominus autem quis habit in loco sancto eius? Inocens manibus et mundo corde. - Kneis bleiben, nicht werden! - Knäppen bleiben, Kreuzer werden.

Jach Tag bringt mich mehr zu dir,
mein Gott, füsst mich in dein Gnädigium,
an dinen Oxfalder, aber auf mehr zu
dem ewigen Erzgaler, wo wir nicht mehr
Wider allezeit meines Lids, in immer=
wakliger Fügung.

Dominus pars hereditatis meae.

Fines ceciderunt reiki in praeclaris.
Frischfertig Sabablos hat der Gau wir er=
koren. - Auf dem, und auf dem aller Früh!

Mangal an Fußpfadern, Pfadern,
Kraft der Ordnung hab' ich seit jenen Tagen
der Krankheit geprist. - für rücklings, ün=
klarab, oft unsaub, Fußpfadern pfändend

Götter ist da in meine Knele Füße aufgebrochen
- wofl als Reaktion mit auf das vorige
zusätzliche Augenpaarwerk. Jetzt aber wird
ich zu mir selbst, zu letzter Pfadern, keine =
heit ü. adlige Kneleaufhaltung versorgen. -
Doch Vater meine Pfadern o. Freifait gedenkt
ich in mein aufzindende Autobahn auf
der Gasse. Alles Vreklem, Finstern, Gnädig,
Liespfer, Fäste mehr wünsch, pouft mein
Kreis Knele eine Rümpelklaus, aber
keine Pfadender, liebt Taugal des Gai=
lique Gipfel. die göttlichen drei u. die
moefflichen seines Augaltüngender! An
denn ist die Knele Lied auch. In Freifait auf=
pfand ich mich, in Pfadern baje ist die
Fußpfadern u. in Glorie, Hoffnung u.
Liebe Pfadern ist auch auf der Gasse, der weis
wirkt, Fäste Testis vestitatis et vitae zu piei.
Si adhuc hominibus placere, Christi servis unum

Quis ascendet in montes Domini?

Tunc etiam manus et mundo corde,
qui non accepit in vano animam manu.
Rainfist der Hörkab, der Laten, Rainfist
der Grogus, Rainfist der Gafimur. -
- Früftbar ist mir ja das Ringen darum
x may den Rdt u. in d. Farnetor aufgerau-
fen. Aber ich darf nicht sagen: mit Gott kann
ich's. Und ich will als gern u. aufrechtig.
Deus adiuvet me - adiuvat me.

Rainfist, Aufrechtheit, mein der Grogus,
Kleift der Hörkab, Pfeloplopfkeit der Ab-
fist - das alles fängt mir nicht inan.
d. - Lang hab' ich jetzt aufgelaufen mich
heit - da Augt' ich vom Hörkab.

a Jesu Christus, mein Folöper u. Gott, du
kannst mich besser als ich mich kann.
du hast mich gerettet, du weißt was mir.
Hör mir bitten der Tag oft, du du weißt

lispelst ü. füftap, für mich bleibt es Gafimur.
Aber ich verlor die ganze Seele mehr als mai-
neste kl. verschlissene Früft. - Nun sag ich dir
mein Lied: mir mir alle Brüder sind u. allein
figurwitz, alle Gafime Züftlopfkeit ü.
Früft, alle Gafimurkün u. allein Hörkab-
tein, wip ob mir auf dem Grogus u. pflaue
mein Dine Linde, Dine Dine u. Rain-
fist. - Ladingenlos folge ich dir may,
sage meinem Hörkab u. mache ihm zu
Dinen. Opa Auf, mein in fl. Rainfist
u. Früft, prüf ich mein Tiefrobo.

Hinc mandatorum Tuorum accuri,
cum dilabasti cor meum!

Kyrie eleison - Christe eleison -

Kyrie eleison. - Amen.

Magis signidem deos pensat ex quanto quis
aureo opus agit, quam quantum facit. Mel-
tem facit qui multum diligit... . Qui vero
et perfectam caritatem habet, in ulla re ipsius

quaeris : sed dei solummodo gloriam in omnibus fieri desideras. Nulli etiam iuridet, quia nullum privatum gaudium amat; nec in seipso vult gaudere ; sed in Deo solo super omnia bona, optat beatificari. Nenini aliquid boni attribuit sed totaliter ad Deum refert, a quo fontaliter omnia procedunt, in quo totaliter omnes sancti fruibilitate requiscent. O quis in hilum habebet verae caritatis ! profecto omnia terrena sentieret plena fore vanitas. (Thom. a. K. de ini. Pi "Lb I Cap. xv).

"Adjuva me, Domine Deus, in bono proposito electio sancto servitio tuo : et da mihi hunc hodie perfecte incipere, quia nihil est quod faciemus nisi". (Hbd. C. xix).

"Exteriora nostra et interiora, pariter nobis servitanda sunt et ordinanda quia utrumque propediunt ad perfectum". (Hbd.)

"Si non continet te dales colligere,

salletum interdum : et ad minuti remel in die, mane videlicet, aut vespere.

Mane proponere, vespere deserte mores tuos ; quales hodie fuisti in verbo, opere, et cogitatione : quia in his saepius forsitan offenditis Deum et proximum.

Accingite, sicut viri, contra diabolicas nequitias : frena gulaem, et omneum carnis inclinationem factilius frenabis.

Nunquam sis ex solo otioso : sed aut legens, aut scribens, aut orans, aut meditans, aut aliquid utilitatis pro continuo laborans.

Circa principalia festa, renovanda sunt bona exercitia : et sanctorum suffragia preventius imploranda.

De festo in festum proponere debemus, quasi sine de hor saeculo migratur, et ad aeternum festum perventur.

(Hbd. Cap. xix)

Tonsura accepta:

Der Geist ist meines Labens Lob u. Anhäl,
die Freude meines Festes Lages. - die Haare
haben wir nicht zurück das auszählen
föchel. - die Haare drapē Aroub, die Freude
der Aufersthr. gingen Gott lagern wir ab u. waf-
len in Liebe frugenzogen, Geist, mein Korona
Knecht u. King. Zwei Kronen verbindet
die corona tonsurata: die zweue dicothymus,
wondren fließt sie die Hals, u. die Diagab-
krona diuus Gaußlichkeit, die die der Mahr
auf Gaußs pftet, da du dir zu keine Künften
pftest als tönuig u. Gaußs ab Alls.

6

dein Diuus will ich sein, die regulen in
Aufmerksamkeit, mein Brustpftest u. Leibnis
willen u. in aufrechtiger, prägnanter Liebe.

Jeden Tag will ich in Hoffn u. Brustpftest
zum Kreuztragen beginnen; denn, nur wenn

ein Kreuz auf mir ruht u. mir nachfolgt, ich
meine nicht mehr. Nach dem Leben findet
ruht ab mitleben; u. vor dem Leben ihm mei-
nethallen wohnt wird als finnen." (dtl 10,38-39).

Wo findet eigentlich Sonne? In den taglichen
Talbautäufungen. Von unangefüre Raum
gauen das Kindergarten, füga, Druckvorle-
se in mir. Von Kindern in Zütt verpielen die
dabfahrt der Ordnung. Sie volitum, nisi
praeognitum! Ratione omnia ordinare
Alls guistig dünfringen u. formen! Nicht ^{ch} xx
drama Simbas = u. Guistig drap verbinden laf-
fen, sondern klären u. aufdrücken bilden. - die
wifige Kindrolle Galappunkt u. Tiefpunkt in
drückt fühlt mir weg gauz: Sie kommt aus
der pflichtmäßigen u. Druckpünkt der Liebe.

In der Guistigkeit des Kindes u. des Kindes
sich will ich vorbildlich nachdrücken leben. Je-
nem will alls aufopfern u. bilden für meine

lieben Hiltbrüder, die ifalla mit einem gleich
 Liebem empfaffen will. - Die seores homos, qui
 creatus est secundum Deum in iusti-
 tia et sanctitate veritatis, der will ich
 gū labens empfaffen mit frischem minnewan-
 gae Fäigkeit an den H. Gabrie, wie ih Gottes mir
 für die anden eint geplant hat. Gernstig-
 kait, Hafesfertigkeit, Grafschaft des Kluges
 das ist das Gepräge des neuen Mauppen, der
 mir mit Christus angezogen haben. Sancti-
 tas veritatis! Laietna, aufwirtpa Freiligkeit!
 Ein heilab Gattia des Himmels, das glänzen
 u. gegeben werden will, wurden Freiligkeit,
 die acht der Laietnakait das Gezeich u. die Gifte-
 ring hörnt u. if in brennende Sal u. Orlff-
 brannifft palpbrannifantig gibt.

Ich habe unsch meinen sterben gegeworben u.
 abwegen meinem sterben Kinnakraft. Laiet
 will ich in Freifheit abwegen Kainz innen

u. markklares in der Lieb Drift gū meines waffen
 Palbfaziafing in Brueg u. Garaffheit u. Ordung
 u. Habs fonsia gū meines palbflos pif voraufreden
 Brüderlieb. - Gern will mir, gib mir den
 Mitt zwischen uns beiden, damit ich dir auf
 - o bald - in Goopen kann kann!

Seguiamo il Signore in fede
 speranza e charità!

Fede che racopre virtù nel fare
Speranza che leva gli occhi sempre
 ai montagne di Dio da qualche
 venga ausilio per noi

Charità che fa la volontà di Cristo -
 fedele e durante e constante.

Aus fäfth der kopfbaren Bleistab
fürstl. Gauß, 1. Juli 1938.

Oftaun = ü. Sektormauer hat ierb d.
Bischof faimlich übertragen. Gott sollt uns
die Gauß d. Blaupause offnien, soz d.
Fakultät ißt ißt u. alle Gauß züffli-
ben. - Ueber Gauß den Fakultät u. priuue raff:
niestet, offz ualt u. bischof pisaubbadnau
Hoffürstungen zwoffliken. Daß niem fl.
Vauau, wie wir kopfbare Fakultät sollt
nei ißt Jungs ißt zwenzorphan. - Gott,
du sei = finau, uollen wir die Zorn d.
Gaußausbildung nicht offnan, Tu uollen
finanibithu u. galaitu ieb iuwofta Ge-
zalt d. königlichen Malergauaufbauung.
Den Fauau finilifur, rainau, götliker
Gauß soll ab aiplaftu vor Rainfert u.
Hafgut in ifr. So konn dem finilifur Wahr,

unz platz auf dem d. bauitaten Hora uai-
nab Gauß, vürgd füppiib in Gl. Gauß uo-
gaff d. Allmächtiger, dann in mir juxffen.
Hier mißt d. dina vienos au. ! Gauß hab'
übdacht, was iulectar ü. hifom uas in
der Japone d. Hofbaritüng. Es ist ein Augs-
monau vor dinem klauu, alle b. Vierfuß
ganden Blick. Aber es mißt dina füppiug
auerkannau. Die üubaguisch füppiug
d. mißis manigfaltiger, rüngige füppiug
auf Oberfaküuda / Untergauua : Am 4. 11. 1931
jene Ablimation (nay d. fangitum in Ges-
leve) : fetus. Gaiiger als Kifst. Dann auf
Oberfaküuda u. füppiug für das Abitur. Das
habräiff. - Damius form 1932 die alte Linie.
fi, u. das neufair. Der Klub d. vüg bis in den
Hohen Frülfing 1933. Das gr. politisch Jaffaau u.
bruno. - Da das finnauivard, das uia zu-
fällig jügg t. miß mit d. Jorffu nay Schöu-
Hatt
mitnimm

ziem Regierung u. den 2 Regier. Bemühungen des gegen-
 kriegsaufbruches bei P. Alex. Meinungen
 nicht. die zuerst Pillen Tage dort oben im
 einen kleinen Frühling auf den nahen
 Höfen des Hoffmanns u. im kleinen Tal
 im Kapellenhof vor dem Grabenbild der
 Unruhe und Kummer der Stettiner u. die abwe-
 ligen fikt. Ausdauern mit den Gabeknien im
 Sottheit u. "Käffchenleib" - manchmal fühlte das
 nur in die Faule geschnitten. Das gg. zurück-
 gestrichen, tief pflichtenreicher Christliche u.
 Ritterlich in mir - ob es war tief ausgedehnt wog
 gepflegt u. aufrecht ~~die Arbeit in der~~
~~Früchte, die wir in den Händen hielten~~ geschnitten
~~fühlte in den Händen um die Faule, jetzt~~
~~würde bald ziem gr. Arbeit in der Früchte~~
~~mit Prof. Broey zu; die füllten zw. uns kennt~~
~~in einem von MTA. 7 Pfaffen u. Prof.~~
~~die Früchte fließen: Prof. nicht einem neuen~~
 P. Ries → Kurz den Exzitition begann die Arbeit.

Erziehung u. Folge prüfend. Das Rücken
 rechts so unruhig geblieben. Apostolische
 Kraft prangt auf, eine Aktionskraft ist
 vielleicht ja sehr wertvoll jetzt. Beide =
 geringwertig. Aber das waren die Lustpapi-
 eren daran: Professora einiges angeschrieben
 habe Gailand. Die offiziellsten Pillen sind
 von den Morogen in der Ritterklinik. Tatam u.
 Grispeis waren in mir. Für mich war
 nie die Arbeit nachvollziehbar, aber immer wieder
 kann dann die Größe u. wie sie magobau in
 Ritterklinik. - Matthias kam einmal, ein
 ander Holz & P. Roth, dann als vor alle Mit-
 glied der Ritterklinik. Die Gedanken der
 Gründungshabt waren in mir nach dem
 inneren Ring. Die äußerste Faust an der Pfüt-
 zen und platzig. - Maria fragt mich
 1933: Steerenberg: Bemühungen bei P. Jost. -
~~Die Lustpapiere~~ fällt, nicht fair von

manches ändern u. immer Aufmerksam. -
 Der Frühkampf an der Höhe wird dramatisch.
 Aber meine Kraft ist verbraucht, im Grunde
 hat man mir voran. - Den Rest kann ich
 nicht abholen, allein geistige Kraft u. vision
 habe ich aufgewandt. Und nun ist es
 zu Ende. - Ich brauche mich nur den Rückblick
 ins CB, gleichzeitig ins der FAO. Ob das
 den Abitur (nachher für P. Ho. die
 bei mir fand nicht allein mögl. Begleit-
 oppaienturen - u. das Abitur drückte sich
 nur mit einer zufriedenen Note: Aufbau der
 P. in Bergisch Gladbach (Vakuumkammer u. so.).
 Gänzlich! Sag u. Käst d. u.! - Am 2. Mai
 soll ich mich nach Friedrichsfeld in die FAO.
 da - - Loeffelholz von Münster: war großartig
 wie seltsam. Eigentlich sollte er FAO
 besichtigen - ja, wann? so bin ich
 kurz aufgeblieben: auf nach Münster! Zu

1934

sagt. - nach Boesbeck: "Houseaerer Höhe" -
 auf zwei Seiten: ja, was gibt's zwischen Höhen
 auf der Stütze, ich bin einmal nach oben
 da. Da: Befehl von P. Ho.: 8. J. S. F! - Gibt, kg.
 bedarf: da meine Aufgabe nicht u. nicht
 mit u. ausgesetzt. Maria Freigängerin 1934:
 Hechta. - 1. Urteil: freigesetzt! - Ich überlebte
 die Dürre. Ein gewisser Pfeifer
 fand mich u. rief mich wieder zurück. Ich lag
 mit u. trug. Am 1935: fliegen! - Lan-
 gemarke! - Ich bin u. Fußpfosten. Ein
 Fuß, meine Großpfosten. - Dies gelingt aber
 auf alles! - Ich bin in Gefahr, die Klasse, die
 den Blick zurückgeworfen. - Wird die Fliegen
 zu Ende des 2. Jahres nicht die Lernende
 abschafft auf Rom u. das sind jetzt
 hier nicht wieder einzeln u. immer folglich.
 Ich denkt darüber. Klepper ist nicht weg. - Ich
 denke an jenes Tiere Raupenwagen nach Celle.

nachdem 1935 u. k. - Off Kläng: viozgaustraffen
c. episcopo. - Often: vioz - traffen in folg.
(P. Koppely). - Dr. Kammerer schift das Vfpp
Wahl in übel auf. - Pfingsten: Rom.
Piis. - Card. Caccia. - De Catacombe -
S. Peter. - H. Desvres. - 3. Jh. Logen Dita,
Vita, vita! - Mitwirkende? - Che bel
mondo! O piumpante Jupiupt! -
Morgs in Frühlingen im Hdg. - vorzügl. u.
am Rheinfall bei Schaffhausen. - - In
den Grotten röhrläuft's bis: ich wach
holz u. röhrenbüch, röpp u. fragen
nicht mehr! - St. Konrad da Brata: Krank-
pit! - 4. Jh. Logen Krank u. Pflege. Frepta
Leprosen. - Brüder. Brüder helfen mir.
Pgl. St. + P. M. - Gtr. v. Le Fort: "Via crucis fratrum"
Ih brü in falefr! - Finiburg 1. Adressat:
Rom. 13, 11-14: "Frater: scientes, quia hora
est de somno regere. - - Abiciamus

ego operante bramum, et induamus ar-
ma lucis." Nikolaus - O, Friede! - dg.
O, mein draengt's auf mich nie.. Blasiusfa-
ten. - - Da sind: Schöntall! Es ist ein toll-
iges Ringen fast 4 Jahre ist's her: ein knie
auf reiner grü Füße der Mittwoch. Und ja-
cius? - Blith jun.: Ich war einstkrank
Fabr.: Willkommen in Haup R. - Ich bin Krank
vor Lindeblatt u. einem Hof. - Finiburg
nicht mehr auf - Hauptmeister fürs Bild
Herrn! - Ich habe gespielt kann der Kalku-
lär. - Janos unvergessl. dg.: Da ist 22
neinst. - Galäräte und das amor zum
Spur, ja gg. tiefe Zärtlichkeit. - Fin-
iburg kann, ich weiß vergessen vor zai-
men, weiter führen die Prozess. - Finiburg
v. Raitz u. die Laggenburg mit v. Prinzen.

deo gratias. - Ganz, wo ein willst du sein? -
Künftig: fröhliche "Gottesfamilie" - Freikraft-
tag. - Domini nunc catus diaboli!
Springe: Vor der Fußfaire. - Hoffnung
der Menschen in den Rettung - Augenblick, was
da mit mir. Labore Gotteswerk kann. v. s. Ro-
manus 12, 12 - Kleid, Brust, Hals
der Menschen - Aufbruch in Hoffnung. Not. Hoff-
nung im Kämpfen, nach Hoffnung wird ich dich
Hoffnung geschenkt. Fußfaire! - Vierffel-
lauw woher? - Allein f. v. d. v. d. f. P.
- Hoffnung Künftige Freiheit. - Hoffnung das Lachen.
Die Lachen, Hoffnung ist sie in Hand vor
Merkord. Vorsicht ist sie. 2. Oktober ist
Zusammenbruch. Frau Hoffnung fällt mir. - Hoffnung
ist in Hoffnung kommt Hoffnung in Exspir.
nach illinoies. - Niemand kann, Hoffnung.
Die Hoffnung ist zu plötzlich in. - Hoffnung
das Drückla in die Hände nach. für bitten

Künftig - u. v. v. Hoffnung wird alles v. v.
Was Herz leidet, leidet. - Freiburg: Hoff-
nung wird in die Freiheit gehen. Es fügt
neuerweise eine neue. Hoffnung in Kämp-
fendem gutem Heute. - Mein Gott, was
willst du von mir?! - Du, Jesus?
Glocke. Zeigt; dann mag es zufallen. -
- Hoffnung, alles bringt Ihnen Glück
auf - - u. jetzt: Was fehlt? Was ist zu-
treffen? Hoffnung, fand ich: ohne Hoffnung
ist ja nur 100 % - Ja, Hoffnung
ist kein: der GÖRK hat Ihnen immer
Hoffnung auf Lied gesungen. Jetzt hört ab, fah-
re in Hoffnungsfähigkeit, wenn ich Hoffnung
auskennen. GÖRK hat mir nicht mehr "viele
Überraschungen" in Ihnen singen können. Sie
sind, die ich mich sonst nicht habe. - v. f.
zum ersten Mal wieder singen. Ich kann nicht. Da. Ich
denn "in Ihnen ist Hoffnung". Und dann

auf Gott einzigartige Kraft u. Gnaden,
aber bezahlt die Strafen auf alten
Weges. Vom Himmel herab, halblos,
abfallen: Gott Seelen tragen, die
Lügenkünft in Menschen bringen u.
zu seines Halbtkreis u. Halb-
leib führen in Verteilung! - Frau u.
Rückkehrkeit, Ordnung u. Will! -
Die kleinen Jäger des Alltags sind
vergessen. Am Abend kündigt will ich das
Leben innerer Fort d. Gnadenfahrt zum
Ewigkeitsland, jüngstesten Raum
vor Gott zu kommen!

Gott fürchtet hat Christus aufgeboten..
wurde er nicht durch den Knecht?
Herr - Herr - Jesus Christ!

Oiemniot! Selbstverleugnung -
Askesis! Zur Kleinen Freu!
Geuris fidelis et prudens!
Lesen: Hirscher - Halbklängen?

In Sacris Scripturis will ich peritissi-
mū werden. Mauersteine, Lepu, vertia-
fui, betrachten. - (Was zür Lektionen) -
Olivian Christo!

Lies Cap xxv, de iniit. Pi¹: De ferventi-
eundatione Robins vitae suae nostra.
Homo fervidus et diligens ad omnia
est paratus. - Qui parvus non vital defec-
tus, paulatin calitur ad maiores. - Gau-
debis semper vespere, si diem expendas
fructuose. - Vigila super te ipsum,
excita te ipsum, aduocate te ipsum:
et quidquid de aliis sit, non negligas te-
ipsum. - Tantum proficiens, quantum
fili ipsi vivi infuleris. Amen.
(finis libri Iⁱ).

Nun rufen lb.-fr. Mütter Kinder hat uns der
G. G. P. Spiritual grade geprogen. - Ja, sie
ist immer in meine Gedanken. Ni ist die fr.
Frau, die ich mein Leben verbreiten will,
in dieser Hoffnung ist sie mir grade aufge-
gangen in jüngstlicher Erinnerung. - Ja,
sie ist meine bestliebte Braut, die Hoffnung
verfließt Gotteswahr auf ihr. Auf ihr
beruhten, nicht anders Hoffnung will
ich wieder mit den lebendigen Augen der
mimica cognitio, mit dem ganzen ih-
rer Leidenszeit und der Vergangenheit des jüngsten
Leidens. - Hoffnung ist Künzle,
aber vor ihr ist keine Angst! -
Und dann packt ich hoffentlich meine Augen.
O du süßliche Braut, augenzwinkender Gott!
Gesandt von dir! Du bist die kostbareste,
zweckdienende Braut in Freude, Freude, Freude
in Freude, Hoffnung in Liebe ausgebildet.

O Maria fahrt du mein Herz aufzumun: die Braut
Gottes in Hoffnung! du Engel des hl. Geistes,
Vermutter der Kain in ewige Lieblosigkeit
vergessen. - du plauschendes Kind ist der Gottes=
Herr Gott, du aufrechte Sohn Jesu, da du
nicht brüderlich um vergängliche Güter großer
Gewiss. - du edlige, unvergängliche, ewig
junge!

Gebet sei ich Adesse! Dunkelheit weigert
Von mir Gewändern der Mutter, jüngster my
mit de Knecht dienst führt! Hoffnungske mir
nicht traurig sein innerer Gott verlassen, thine
Hoffnung traurig verlassen Glanz! du Mutter
der Gnade, die führt du mich durch die Fäden
nicht de Tugend bis hinunter, nicht unrecht ver-
fehlt göttlich reitare Heiligkeit, sodaß ich alle
mein Leben frage: Was kann ich nicht? - Gern fahrt
du mein Herz, die Gnade meines Gelob-
nisses, manches jüngstlichen Verlobnisses

Worgrauen d. Himm! O Prächtliche Mutter,
o weitliche Braut: lass mir immer
Hilf dirne Linde u. Horne, dirne Hale
u. Kopf! Du Leidensbraut imposab Gau,
Du du Fehlöpferlein alle Tage dirnos
instippst Horwels mitlaideft, gib mir
die Gnade u. Kraft, daß ich dir wohlpur.
Duu, befriedende Leidens zu finn!

Dai-füriger, allmächtiger, gnadiger,
gütiger Gott: du pfücktest mir die Füße
als Mutter u. Braut. Damit läßt du mich
hilfesuchen an dirne Fehlöpferark,
an dirne Brautpfalz, da du mit der Hauf
jetzt in der Kirche pflegest. Ich dank' dir, daß
du dir' das meinnest dorf u. Kirche,
dirne Braut u. meine Mutter, dir' all-
zeit gnaden Raum. Führe mich! Amen.

Ps: Hier sind ausser verfügbaren Hauppten. Mit
meisten gegen die gemainganzen grüfflich-

zünden des Hohen u. da vieler Fülfälle in
mir das Bild der Kirche usahne. Aber: in Häupt
maißt der Mann, in de Verjährung maißt
der Kopf, nicht maißt der Kasten & Tröpf! Hauppt
u. häuptig maißt! Hoh parr fülfen mich
auf hif nicht, ich kann es nicht want!

Multa verba non satiant animam;
sed bona vita refrigerat mentem: et piota
conscientia magnam ad Deum praestat
confidentiam.

Haec est altissima et refilissima
lectio (- Morhoff.), cui ipsius vera cognitio, et
despectio.

De seipso nihil tenere, et de aliis seu
per bene et alte sentire, magna sapientia
et perfectio. (Iust. Pi. Cap. II)

O veritas Deus, fac me secundum unum,
in caritate perpetua!

Omnis perfectio in hac vita, quam
dare imperfectionem sibi habet ame-
zam; et omnis speculatio nostra, qua-
dam caliginem non caret.

Humilestis cognitio, certior via
est ad Deum, quam profunda scientiae
inquisitio.

Vere magnus est, qui magnam ha-
bet caritatem.

Vere magnus est, qui nisi se parvus est,
et pro nihil orne culmen honoris ducit.

Vere prudens est, qui omnia terrena
arbitratur ut stercora, ut Christum lu-
ciferas.

Et vere bene dormes est, qui dei vo-
luntatem facit, et suam voluntatem
relinquit.

(Dicitur Cap. III)

Aus der Regenzittausgabe:

Stude te igitur, ut secesset a corporibus alio-
num daemones esepelliri, ita a membris
vestris omnem iniuriam et nequiti-
am ejiciatis; ne illis succumbatis, quos
ab aliis, vestris ministerio, effugatis.

Discede per officium vestrum vestris imperare,
ne quis in membris vestris aliquid sui iuris
iniurias valeat vindicare. Tunc etenim
recte si alii daemones imperabitis, an
pruis in vobis eorum multitudinem nequi-
tiam superabis: Quod vobis Dominus aperte
concedat per spiritum sanctum.

In oratione ^{T^a} . . . ut sint spirituales
imperatores . . .

In oratione ^{II^a} . . . ut probables sint medici
Ecclesiae tuae gratiae curationum, ut Rute-
que caelesti confirmati.

Aus der Akolitengesellschaft:

... sedete igitur susceptum officium di-
gne implere. Non enim deo placere poteritis,
ni lecent deo manibus praefereentes, operi-
bus tenebrarum inservatis, et per hoc alius
exempla perfidiae praebatis. Sed sicut
Veritas dicit: Luceat lux vestra coram
hominibus, ut videant opera vestra bona,
et glorificant Patrem vestrum, qui in caelis
est. Et natus Apostolus. Paulus dicit ait:
In medio nationis pravae et perversae,
lucete sicut luminaria in mundo,
verbum vitae continentes. - Sicut ergo
lumbi vestri praecuncti, et lucernae
ardentes in manibus vestris, ut filii lu-
cis sitis. Abjiciatis opera tenebrarum et
induamini arma lucis. Trafic enim
aliquando tenebrae, nunc autem lumen
Domino. Ut filii lucis ambulate. Quae

sit vero ista lux, quam auctopere inculcat
Apostolus ipse demonstrat, subdeus:
Fructus enim lucis est in omni boni-
tate, et iustitia et veritate. Estote igitur
solliciti in omni iustitia, bonitate et
veritate, ut vos et alios et Dei Ecclesiam
illuminetis.

Tunc etenim in Dei sacrificio digne-
vimum suggestis et aquam, si vos
ipsi Deo sacrificium, per castam vitam
et bona opera oblati fueritis. Quod vobis
Dominus concedat per misericordiam
manu.

In ore 1a: ... quatenus lumen visi-
bile manibus praefereentes, lumen
quoque spirituale manibus praebant
adiuvante Domino nostro Iesu Christo...

In ore IIa: Domine sancte Pater omnipotens,
ad te deus, qui per Iesum Christum... et Apo-
stolos eius in hunc mundum lumen claritatis
tuæ misisti... ~

... sanctis altaribus fideliter subvenientibus. Accende, Domine, mentes eorum et corda ad auorem gratiae tuae, ut illeminat vultu tuo splendoris tui, fideliter tibi in sancta Ecclesia deseruant. Per eundem Ch. Dom. nost. Amen.

Mor^e III^a: ... poscentes clementiam tuam, ut eorum mentes et lumen scientiae illustres, et pietatis tuae rora irriges; ut ita acceptum ministerium, te auseiliante, peragant, quaeliter ad aeternam remuneracionem pervenire mereantur. Per eundem Ch. Dom. nost. Amen.

via dilectionis:

Filiū dilectionis, diligenter considerate Ordinem per vos susceptum, ac omnis humoris vestris impositionem:

Audeite sancte et religiose vivere atque omnipotenti Deo placere, ut gratiam

possitis acquisire, quam obliper erat mi- sentcordiam concedere dignetur.

Zwei Zeilen von Rolf Schäumann:
Dr. Ministrant.

Nog abe Räuber soll hierfaht,
nun fial vorfahrt son wilden häuern,
nun probst lieg grünföfft. ~~das galadon~~
die grügal son prälau nuyor.

Zou grofen hizan weßt mi dinner dor
zum wieden hoff mit d. gafforinan gaara.
Hie ein Losf kuf für Adelaffen,
brüft paina kleine Kira für d. Joss.

Deduria & kniekt d. kniekt u. Pallenfrieng,
u. ordent hafft dir d. Roßklaub saltay,
stricht über ihu d. frack Spile auf.

Und kein gebraucht Gaffathlein zu singt
noll musikal d. jungen u. d. alten
auf langzeit Joss u. ausz Lipp freud.

Fine kleine Fauna Zeit

Fine kl. Fauna Zt.,

ii. v. Morgan bleibt im Tale

Wia wir am ^w ^x ^{= unver.} Braut (^x = unver.
viele) in der

In dem weissen Kindkleid

stapf s. jungen Braut auf als Braut

jungen von den geplagten Paaren

unver. kl. Fauna Zt.

Fine kl. p. Zt.,

ii. d. Klittas sind jetzt vor,

wia d. Klittas Braut nun ist.

Fine Klittas stapt Braut,

ii. v. Braut los ist los

ein wunderschöner Beifurk

unver. kl. Fauna Zt.

Fine kl. Fauna Zt.,

ii. v. Abend kommt auf Hölzgale,
wia das Horneß Blick blickt.

Fine Glorke wacht & wartet,

ii. v. Farin v. Kille wacht

auf ein Gräglie sehr grüde.

Oder kl. Fauna Zt.!

Große: fneirnroll v. lairdroll

fneirnroll

v. lairdroll,

gadanknoll pin

Jungen

v. baugne

v. pfusabund pin:

fneulofz jaufgen,

zünstor batriib;

glücklich allum

aff v. Juale, v. liab.

Gescheit, Natur u. Kunst!

Natur u. Kunst, Künster machen sich zu Hause
u. haben sich aufzuhören ob Druck, gepfunden;
Der Künstler ist auf uns aufgekommen,
u. kann auf keinen glauben wenn er glaubt.

So gilt es nicht nur ein rechtes Baumübel!
Und dann wirkt es abgängigsten Kritiken
mit Guß u. Klaps und so. Kunst gebündelt
verpasst Natur ein gegen wieder glaubt.

So ist Kunst aller Bildung ausgeschlossen:
Urgewalt verleiht sie keinerlei Fertigkeit
nach der Vollendung eines großen Werkes.

Der Große will unzählige Waffen;
zu ihr braucht er jedoch nicht die Maistre,
u. das Gesetz wird kaum sein.

[Freiheit geben.]

Münster, d. 19/7. 38.

Das zweite Jahrzehnt, die zweite gr.
Jahreswoche meines Lebens begann
mit einem gewaltigen, sich steiger-
nden Lebewillen. Manneskraft, Le-
bensmut, Lebensgefühl sprangen auf
wie goldene Quellen aus den dunklen
Tiefen. Reich u. Stark, frei u. groß er-
schien mir das Leben. Hobo, ja wohl
nicht frei von falscher Überhebung ging
ich meinen Lebeweg. Mannesrecht
ließ vielleicht ein wenig nach, u. rechte
Ordnung deutete mir nicht so wichtig in
der überschäumenden Kraft. - Da kam
der Einbruch des Opisthos impunes, dann
die bösen Krankheiten u. zuletzt die magen-
den Zweifel, das wilde Schauffäumen,
das sentimentale Sichverzehr. Ein

tödliches Ringen um Reinheit, Selbstlosigkeit, Wahrhaftigkeit u. innere Freiheit. Wie steht's heute. Gestern war ich bei Walter. In Sprakel im neuen Kirchlein betete ich inständig vor dem Tabernakel. - Ja wirklich, Satan prüft mich, zerrt mich, will mich verführen, will mir meinen herrlichen Christusglauben entreißen, will mir meine natürliche Unbefangenheit u. gekaufte Reinheit rauben, will mich meinem herrlichen Gott, auf abspeusig machen. Er will mich verwirren, meine Überzeugung zerstören. Es soll ihm nicht gelingen! -

Auf hebe deine Augen zu den reinen Gipfeln des Berges der Wahrheit, da ist Christus, der König meines Lebens! -

Was ist es doch, was mich bedrangt! Was bedrängt meine Seele? - Es ist die tiefe Sehnsucht der Natur nach einer Frau u. einer Familie. - Was bin ich schrecklich ermüdet worden im ~~Pfarr~~! - Oh, zum Kochen genauer ist mir der Mensch erschienen. - Und doch - wie fein u. hebend u. beglückend ist ein wahrhaft christliches Familiens - u. Eheleben. Der Trieb u. Drang der Natur ist stark, sehr stark ist mir. Werde ich dies holocaustum des eigenen Fleisches, des eigenen Hauses, der inneren Lebensgemeinschaft mit einer Frau wahrhaft frei u. stark u. bereit u. rein darbringen können? - Der Herr hat mich gerufen, ich kann mich ihm nicht versagen. - Aber, es bedarf eines bergversteckenden Glaubens!

Herr, gib mir deines hl. Geistes Kraft u. Liebesglück! Glauben, wagen, glänzen!

Was ist die Ehe? Der Liebesbund zweier Menschen verschiedener Geschlechtes in restloser Hingabe!

Was ist das Priestertum? Der Liebesbund zwischen Christus u. einem Mann in restloser Hingabe!

O Σωτήρας χωρίς, χωρίσων.
Δός μου σύραπε, κύρι.

Lord, Du rufst Ich folge.

Gib mir selbstlose Tugten -
u. Nächstenliebe, einen
klaren Verstand u. ein
lauferes Herz! Amen.